

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

San Franzisko. Durch ihre Mitarbeit kann die Schweiz beweisen, daß ihre Neutralität nicht einem selbstsüchtigen Rückzug hinter ihre Grenzen

gleichzusetzen ist, sondern daß sie gewillt ist, ihren positiven Beitrag zur Aufrechterhaltung des Friedens und der andern Ziele der UNO zu leisten.

Mitteilungen der Reisekarten-Verwaltung

Sehr zu bedauern ist die am 12. Februar 1960 erlassene Verordnung des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes, wonach die eidg. konzessionierten Transportunternehmungen sämtliche Taxnrmäßigungen an bahnfremde Personen bis spätestens 31. Dezember 1960 zu streichen hätten. Dabei verweist es auf das schweiz. Transportreglement: «Die Tarife müssen gegenüber jedermann, der ihre Bedingungen erfüllt, in gleicher Weise angewendet werden. Jede Sonderabmachung, wodurch eine Preisermäßigung gegenüber den Tarifen gewährt wird, ist verboten und nichtig.»

Die strikte Befolgung dieses Beschlusses wird von der Direktion des Verbandes Schweiz. Transportunternehmungen vor allem angestrebt und gefördert. Die große Rolle, welche die Schule in der Förderung der Reisefreudigkeit spielt, scheint betreffende Instanzen nicht zu beeindrucken.

Eine Anzahl von Direktionen, deren Unternehmungen in unserm Verzeichnis aufgeführt sind, hat uns deshalb mitgeteilt, daß sie die Vergünstigungen auf Ende 1960 zu streichen hätte. Wir können unsern Reisekarten-Inhabern leider keinen diesbezüglichen Zwischenbericht zukommen lassen, möchten jedoch bitten, die Änderungen dem neuen Verzeichnis 1961/62, das im Frühjahr zum Versand kommen wird, zu entnehmen. Wir stehen in ständiger Verbindung mit den zuständigen Instanzen des Schweiz. Lehrervereins, und wir werden unsere Vorkehrungen gemeinsam treffen.

Schon heute möchten wir *alle* Kolleginnen und Kollegen bitten, bei der Planung der nächstjährigen Schulreise jene Trans-

portanstalten zu berücksichtigen, die in der neuen Reisekarte aufgeführt sein werden. Die neuen Bestimmungen könnten sehr leicht dazu verleiten, daß die Schulreisen noch vermehrt von der Schiene auf die Straße verlegt würden. Im übrigen machen wir darauf aufmerksam, daß wir im kommenden Sommer erstmals Ferienreisen ins Ausland durchführen werden. Mit günstigen Abmachungen hoffen wir, Streichungen von Ermäßigungen im Inland wettmachen zu können. Davon wird später die Rede sein.

Z. K.

Schulen rund um die Welt

Missionarischer Imperialismus in russischen Schulbüchern

Auf einer Tagung der sowjetischen Geschichts-, Geographie- und Wirtschaftswissenschaften in Moskau erklärte M. Mitine, der verantwortliche Leiter der atheistischen Propaganda, daß in Zukunft in den Geschichts- und Geographiestunden die Ausbeutung der Asiaten und Afrikaner durch die christlichen Missionare entlarvt werden müsse. Die Missionare, führte Mitine aus, arbeiten in enger Verbindung mit den imperialistischen Mächten und versuchen, den farbigen Menschen einen tiefen Gehorsam und Respekt vor den Kolonialregierungen einzuflößen. Die Konferenz beschloß darauf, daß in allen Schulbüchern über Geschichte,

Umschau

Geographie und Wirtschaftskunde neue Kapitel über die imperialistische Missionsarbeit eingefügt werden müssen.

Millionenheer von Analphabeten

Auf einer Versammlung von Hoch- und Mittelschullehrern in Rio de Janeiro bezeichnete Prof. Paolo Carneiro die Lage des brasilianischen Unterrichtswesens als ‚trostlos‘. Aus Mangel an Lehrkräften und Schulgebäuden erhalten von 12,7 Millionen schulpflichtigen Kindern nur 6,9 Millionen die Volksschulbildung. Von diesen gelangen nicht einmal 500 000 bis zur Mittelschule und nur etwa 15 000 auf die Universität. Sechs Millionen brasilianischer Kinder bleiben jährlich ohne jegliche Schulbildung. – Diese Entwicklung führt bei der jetzigen Bevölkerungszunahme zu einem ständigen Anwachsen des Millionenheeres von Analphabeten, und das in einer Zeit, da in der ganzen Welt mit Erfolg gegen das Analphabetentum angekämpft wird.

Weltanschauungskämpfe an argentinischen Schulen

Der Religionskampf Perons in Argentinien und der darauffolgende wachsende kommunistische Einfluß hat zu eigenartigen Schulsituationen geführt. Die staatliche Universität von Buenos Aires ist unter dem Rektorat Dr. Risieri Frondizis, eines Bruders des amtierenden Staatspräsidenten, zu einer roten Hochburg geworden, in der die Mehrheit der immatrikulierten Studenten kommunistisch organisiert ist und durch ihre ständigen Studentenkrawalle im nicht gerade stabilen Staat einen Unruheherd

erster Ordnung bildet. – An allen argentinischen Staatsschulen blieb der Religionsunterricht seit der Abschaffung durch Peron gestrichen. Erst in der nordargentinischen Provinz Tucumán hat ein kürzlicher Senatsbeschluß den Religionsunterricht wieder eingeführt. – Die 2700 katholischen Schulen mit ihren 300000 Schülern bilden neben den Staatsschulen deren Schlüsselpositionen fast ausnahmslos in kommunistischen Händen liegen, eine verschwindende Minderheit. *E.F.*

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Examina zu Beginn des Wintersemesters 1960
Sektor A: Allgemeine Pädagogik
Pädagogisch-psychologische Examina zur Er-
langung des Sekundarlehrerdiploms

1. von Aarburg, Peter, Obermühle, Kaltbrunn SG. 2. Aschwanden, Felix, Bahnhofstraße, Altdorf. 3. Attinger, Thérèse, 49, rue Raspail, Bois-Colombes (Frankreich). 4. Bersier, Jules, Tornay-le-Grand FR. 5. Bielander, Anton, Schulhausstraße 11, Brig VS. 6. Bietry, Serge, Institut St-Raphael, Fribourg. 7. Curschellas, Felici, Cadruvi 36, Rueun GR. 8. Eichhorn, Werner, Burgstraße 6, Walldürn (Deutschland). 9. Gasser, Medard, Furkastraße, Niederwald VS. 10. Häusler, Theodor, Waldesruh, Unterägeri ZG. 11. Hayoz, Hugo, Melchtalstraße 15, Bern. 12. Heule, Karl, Fuchsgasse 411, Widnau SG. 13. Hug, Sr. Ingrid, Rapperswil SG. 14. Kneubühler, Julius, Dorf, Ufhusen LU. 15. Küchler, Simon, Kapuzinerweg, Sarnen OW. 16. Merz, Käthi, Metzgerei, Unterägeri ZG. 17. Nidegger, Guy, Champ-Fleuri 2, Fribourg. 18. Perner, Urs, Oberwiesstraße, Davos-Platz GR. 19. Petrig, Karl, Institut St-Raphael, Fribourg. 20. Rossier, Bernard, Mase VS. 21. Studer, Guido, Fulenbacherstraße 119, Härkingen SO. 22. Tinguely, Alexis, Chamblieux 128, Granges-Paccot FR. 23. Zurkinden, Georg, Rhonedamm, Naters VS.

Sektor B: Heilpädagogik

Diplom für Taubstummlehrer
(Beginn SS 1960)

Meyer, Ursula, Mättligarten 22, Pfeffingen BL (Vergleichende Untersuchung über Sprachentwicklung und Sprachaufbau bei taubstummen Kindern, nach Vatter, Ruffieux, Kern).

(Anmerkung der Schriftleitung: Weitere Examina von Nichtschweizern werden hier weggelassen.)

Akademischer Kalender

Sommersemester 1961

19. April 1961: Beginn der Vorlesungen.

Unsere Geschichtsbeilage

hat bei der Lehrerschaft sehr guten Anklang gefunden. Auf verschiedene Anfragen hin können wir mitteilen, daß die Verfasser die Erzählungen mit den Arbeitsaufgaben als ‚geschichtliches Arbeitsbuch vom 10. Altersjahr an‘ in Einzelheften herausgeben werden. Es sind folgende Bändchen vorgesehen:

Heft 1: Vier Erzählungen aus der Urgeschichte

Heft 2: Helvetier- und Römerzeit

Heft 3: Heidnische Alamannen, Glaubensboten

Heft 4: Rittertum und mittelalterliche Stadt

Heft 5: Gotthard – Gründung der Eidgenossenschaft

Heft 6: Morgarten – Sempach – Näfels

Heft 7: Alter Zürichkrieg – St. Jakob an der Birs

Heft 8: Karl der Kühne – Grandson – Murten – Nancy

Die Reihe wird bis zur Gegenwart fortgesetzt. Diese Hefte werden zu einem Klassenpreis abgegeben, der den Schülern die Anschaffung sehr ermöglicht. Die Reihe erscheint voraussichtlich ab Frühling 1961 im Verlag der Arbeitsgemeinschaft für praktischen Unterricht, Hagenhaldenstr. 47, St. Gallen 14.

Schulfunksendungen

Erstes Datum: Jeweils *Morgensendung* (10.20–10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag (14.30–15.00 Uhr).

6. Dez./12. Dez.: *Nkosi sikilele Afrika*. Studio Basel bringt eine Gedenksendung für Otto Lehmann, einen Mitarbeiter der Schulfunkkommission Basel, der letztes Frühjahr bei einem tragischen Flugzeugunfall ums Leben kam. Die Darlegungen sind nach Berichten von der Afrikafahrt zusammengestellt, auf der sich der Verstorbene seinem Herzensanliegen, dem Studium der afrikanischen Tierwelt, widmete. Vom 6. Schuljahr an.

8. Dez./16. Dez.: *Weihnachtsmusik für Orgel*. Um vorweihnachtliche Stimmung in die Schulklassen zu tragen, spielt Heinz Wehrle, Zürich, alte und neue Weihnachtsmusik auf dem edelsten der kirchlichen Musikinstrumente. Der Autor der Sendung, der bekannte Choräle und weniger oft gehörte Melodien erklingen läßt, verbindet und erklärt die Musikstücke mit leicht verständlichen Worten. Vom 6. Schuljahr an.

13. Dez./19. Dez.: *Im Kloster*. Ein geschichtliches Hörspiel von Dr. Josef Schürmann, Sursee, zeigt die Tätigkeit der Mönche in einem mittelalterlichen Kloster. Die Handlung spielt in der ehemaligen Zisterzienserabtei St. Urban LU und möchte Knaben und Mädchen in erlebnishafter Form einen Einblick in eine wichtige Institution des mittelalterlichen Kulturlebens vermitteln. Vom 6. Schuljahr an.

15. Dez./21. Dez.: *Das kann nur Klaus gewesen sein*. Ein Schüler wird auf Grund ungerechter Vorurteile von seinen Mitschülern eines Vergehens verdächtigt, wobei sich später seine Unschuld herausstellt. Diese tragische Situation im Schulleben wird von Horst Lipsch, Berlin, in feiner Weise nachgezeichnet und gibt unseren Schülern Gelegenheit zu echten moralischen Überlegungen. Vom 5. Schuljahr an.


Walter Walser

Weihnachtseinkäufe und Labelzeichen

Die politisch und konfessionell neutrale Schweiz. Label-Organisation bezweckt bekanntlich die Förderung guter Lohn- und Arbeitsverhältnisse sowie die Pflege der menschlichen Beziehungen in den

Betrieben. Ferner will sie das Bewußtsein der wirtschaftlichen und sozialen Verbundenheit zwischen den Arbeitgebern, den Arbeitnehmern und den Konsumenten stärken helfen.

Im Hinblick auf die Weihnachtseinkäufe

möchte dies die Label-Organisation allen, die guten Willens sind, in Erinnerung rufen und sie ersuchen, nach Möglichkeit Waren, die das gesetzlich geschützte Label-Zeichen  tragen, zu bevorzugen. L.

und sie so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Dieser Wunsch ist erfüllt.

Was den objektiven Leser vor allem für Josef Rudin einnimmt, ist die Breite und Tiefe seines Wissens. Sie reicht von der Psychologie über die Philosophie bis zur Theologie. Das verhindert Übertreibungen, Einseitigkeiten, langatmiges Breittreten der eigenen These. Es geht Rudin um den *ganzen Menschen* mit seiner ‚natürlichen Ganzheit und Vollständigkeit‘ und mit seiner Offenheit zur übernatürlichen Gotteskindschaft (182). In dieser Schau stellen sich mannigfaltige menschliche Probleme, sowohl von der Psychotherapie wie von der Religion her, zum Beispiel Tiefenpsychologie und Freiheit, Psychologie als Weg zur Religion, das neurotisierte Gottesbild, Psychotherapie und Seelenführung usw. Diese vielschichtigen Probleme will Josef Rudin einer Lösung entgegenführen. Er verfügt dabei über eine überdurchschnittliche wortschöpferische Kraft in der Beschreibung der seelischen Zustände und Äußerungen.

Mit Recht verlangt Rudin ‚größere Differenzierung‘ und ‚reifere Maßstäbe‘ im Urteil über den normalen und abnormalen Menschen (22). Er selber ist Meister in dieser Differenzierung. Deshalb die vornehme, positiv wohlwollende, doch kritische Distanz gegenüber gewissen Psychologen, ja selbst dem Altmeister C. G. Jung gegenüber.

Auch dem *Lehrer* hat der Verfasser viel zu sagen, wenn er zum Beispiel von der ‚Angst vor der Seele‘ spricht (23ff.) oder über den Begriff der Identifikation (43ff.), der für das Verhältnis Lehrer-Schüler so wichtig ist.

Der Verfasser weiß, daß sich längstens nicht alle seelischen Fragen von der Psychologie und von der Tiefenpsychologie im besonderen lösen lassen. Sie weisen hin auf die ‚Ebene des Glaubens, wo andere, neue Kategorien gelten‘ (228). Deshalb verlangt er ‚im Namen der seelischen Gesundheit die Weiterentwicklung des Menschen durch die Bindung an eine übernatürliche Wertwelt‘ (62). Das ganze Werk ist getragen von echt menschlicher Offenheit für alle Probleme der Tiefenpsychologie und für die Bedingtheit mancher religiöser Äußerungen und zugleich von christlichem Verantwortungsbewußtsein Gott und seiner Offenbarung gegenüber.

Theodor Bucher

Aus Kantonen und Sektionen

ST. GALLEN. *Ausbau unserer Schulen.* (:Korr.) Die viertägige Großratssitzung, die am 27. Oktober zum Abschlusse kam, dürfte als bedeutsam in die Geschichte unseres st.gallischen Schulwesens eingehen. Handelte es sich doch darum, Millionenkredite für den Ausbau unserer Schulen zu bewilligen. Dem noch immer bestehenden Lehrermangel, verursacht durch die höhern Schülerbestände, aber auch durch die Abwanderung st.gallischer Lehrer nach besser zahlenden Kantonen, sollte durch die Revision des Lehrer Gehaltsgesetzes begegnet werden. Drum sieht die neue Gehaltsvorlage, für die kein Referendum in Frage kommt, jährliche Mehrauslagen für Lehrergehälter im Betrage von 2300000 Fr. vor, wozu noch eine einmalige Leistung von 410000 Fr. für Nachzahlungen in die Pensionskasse kommt.

Um den Schwierigkeiten, die der Lehrermangel nun schon Jahre lang im Gefolge hat, ernstlich zu begegnen, zeigte sich der Große Rat einstimmig bereit, den Vorschlägen des Erziehungsrates zu entsprechen.

Ebensolche Schulfreudigkeit zeigte der Rat auch bei der Finanzierung der Ausbauprojekte der *Mittelschulen*. So gewährte er 8650000 Fr. für die Erweiterung der *Kantonsschule* in St.Gallen und 4000000 Fr. für die Erweiterung des *Lehrerseminars Marienberg*. 300000 Fr., die dort für den Bau eines gedeckten Schwimmbades in Aussicht genommen waren, wurden abgestrichen. Der Bodensee, in dem unsere Seminaristen bisher ihre Ausbildung im Schwimmen genossen, liegt ja nahe genug. Weitere 2200000

Fr. wurden bewilligt für den Bau einer *Zweigschule* in Sargans. Diese Schule soll als Unterbau für die Kantonsschule wie das Lehrerseminar dienen. Verschiedene Gemeinden des Oberlandes, besonders Sargans, haben in dankenswerter Weise ganz erkleckliche, freiwillige Beiträge an die Bodenbeschaffung und den Bau in Aussicht gestellt.

Ein *Stipendengesetz*, das ferner wohnenden Schülern den Besuch der Mittelschulen erleichtern soll, kommt erst an der Dezember-Großratssitzung zur Behandlung und Abstimmung.

Bücher

JOSEF RUDIN: *Psychotherapie und Religion.* Seele – Person – Gott. Walter-Verlag, Olten 1960. 232 Seiten. Fr. 15.80

In den vergangenen Jahren hat Josef Rudin in der ‚Orientierung‘ und in anderen Zeitschriften in regelmäßigen Abständen Aufsätze veröffentlicht, die alle um das Thema kreisen: Tiefenpsychologie und Religion. Sie fanden viele begeisterte Leser. Diese wünschten schon längst, Rudin möchte seine Arbeiten in einem Bande gesammelt herausgeben